**Zeitschrift:** Appenzeller Kalender

**Band:** 143 (1864)

Artikel: Notiz-Blätter

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-373198

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ersten Male so früh. Gleichwohl fiel ber Wein gering aus; gar viel wurde im Faß noch schlecht, so besonders aus Orten, wo die Reben kränkelten und das Laub der Reben schwarz geworden war.

Der fruchtbare Vorsommer im Jahr 1863 brachte wieder vorzügliches heu, dagegen war er den Bienen gar nicht günftig, indem der sogenannte Honigthau fast ganz sehlte. Seit vielen Jahren gab es im Appenzellerlande nie mehr so viel Kirschen wie diesen Sommer. Kartoffeln kamen schon Anfangs Juni auf den Markt und in einer so guten Qualität, wie sie seit ihrer Krankheit nur ausnahmsweise vorkam. Das Emd, schon Ansangs August an vielen Orten eingebracht, siel gut, aber spärlich aus. Mitte August waren neuer Most und schöne reise Trauben bereits keine Seltenheit mehr.

## Notiz = Blätter.

Kindersegen. 1863 wurde einem jungen Chepaare in Schwyz das 4. Zwillingspaar innert 3 Jahren geboren. In einem Jahre erhielt es 4 Kinder. Eine Frau im Kanton Freiburg hat in 1<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Jahren 5 Knaben zur Welt gebracht, zuerst Drillinge, die aber bald nach der Geburt starben, und hierauf recht gesunde Zwillinge.

Seltene Geburten. In Schwellbrunn brachte im März 1863 eine Kuh drei lebende gesunde Kälber zur Welt. Alle vier befanden sich in ganz guten Umständen. Im gleichen Monat kam in Rutschweil ein Schaf mit 5 gesunden

Jungen nieder.

Hobes Alter. Im November 1862 starb Kaspar Streiff in Glarus, 96 Jahre alt, und im folgenden Monat Frau Elis. Kam, geb. Wesber, in Kerenzen, 97 Jahre alt. — Im März 1863 starb in Locle Jos. Bole, 101 Jahre alt, bis zum letzen seiner vielen Lebenstage förperlich und geistig gesund geblieben. — Im Frühjahr 1863 verschied in Cincinnati (Nordamerika) eine Wittwe im Alter von 118 Jahren, 13 Kinder hinterlassend, von welchen das älteste 99 Jahre alt war.

Das Steuerkapital des Kantons Glarus hat sich seit 100 Jahren um 52 Millionen Kranken vermehrt. 1863 beträgt es 62 Mill.

Das Londoner Zeitungswesen hat nachsgerade eine Großartigkeit erreicht, welche unsre Begriffe fast übersteigt. Sie zeigt sich nament-lich dann, wenn die Blätter über ein allgemeines besonderes Fest oder eine interessante Begeben-heit zu berichten haben. So sesten am Tage der Vermählung des englischen Kronprinzen die "Times" 135,000 und der "Daily Telegraph" 230,000 Eremplare ab. Die "Illustraded London Rews" erhielt 315,000 Eremplare bestellt, konnte aber nur 200,000 Eremplare liefern, für welche 8333 Pfd. St. oder 208,325 Fr. eingenommen und beinahe 1000 Ztr. Papier ge-

braucht wurden, im Werth von 56,075 Fr. In London werden die Zeitungen vom Verleger nicht im Jahresabonnement abgegeben, sondern die einzelnen Nummern in beliebiger Anzahl an eigene Zeitungsbureaux und Zeitungsverkäuser verfauft.

Aus der Statistif der im Laufe des Jahres 1861 in London abgeschlossenen Ehen ergiebt sich, daß 35 Mädchen im Alter von 15 und 10 Knaben im Alter von 16 Jahren heirateten. Ueber 70 Jahre alt heirateten 49 Frauen, über 80 Jahre alt 2, so daß der Zeitraum der Heiratsfähigkeit sich auf mehr als 68 Jahre erstreckt. 157 Männer waren bei ihrer Trauung über 70 Jahre alt. Zwei Männer, die 81, resp. 84 Jahre erreicht hatten, beirateten Frauen von 20, resp. 21 Jahren.

Das Räuberwesen in Neapel stand in den letzten Jahren noch in voller Blüthe. Vom 1. Mai 1861 bis 1. März 1863 wurden mit den Wassen in der Hand gefangen genommen und erschossen 1038, im Kampf getödtet 2413 und selbst gestellt haben sich 932 Räuber, zusammen 7151 Räuber.

In Neuporf wird mehr verraucht als Brob gegessen. Amtlichen Listen zufolge wurden z. B. im Jahr 1861 für 3,650,000 Dollars Zigarren geraucht und nur für 3,106,500 D. Brod gegessen.

Englische Spikenfabrikation. In England werden jährlich für zirka 125 Millionen Franken Spiken fabrizirt. Diese Fabrikation beschäftigt gegen 4000 Maschinen. Bei der ursprünglichen Art der Spikenmacherei auf dem Kissen konnten 10 Glattmaschen in einer Minute gemacht werden; durch eine Maschine lassen sich in der nämlichen Zeit mit Leichtigkeit 40,000 Maschen machen. Im Jahre 1813 betrug der Preis für die Geviertelle seiner Tüllsorten zwei Pfd. St. (51 Fr.), bereits in den Fünfziger Jahren sank er auf 6 Pence (64 Rp.), Der Flächenraum ber Kantone in schweisgerischen Quadratstunden verhält sich nach den im Jahr 1863 vollendeten Bermessungen wie folgt:

		Gefammt-	
- ARBI-1913 - 1915	Quabratftunden		
Chanking.	211	1860.*)	ftunde.
Graubünden .	. 311 84	90,713	
Bern	. 299	467,141	1562
Wallis	. 227,4	90,792	399
Waadt	. 139 88	213,157	1524
Tessin	. 123 07	116,343	945
St. Gallen .	. 8763	180,411	2058
Zürich	. 7480	266, 265	3560
Freiburg	. 7244	105,523	1456
Luzern	. 6514	130,504	2003
Aargau	. 61	194,208	3184
Uri	. 46,70	14,741	315
Thurgau	. 42 88	90,080	2101
Schwyz	. 39 43		1142
Nevenburg	35 06	45,039 87,369	2492
Solothurn	. 34 06	69,263	2034
Glarus	. 30	33,363	1112
Baselland	. 1830	51,582	2819
Schaffhausen .	. 1302	35,500	2727
Midwalden	. 1261	11,526	914
Genf	. 12 27	82,876	6754
Appenzell A. Rh	. 11 31	48,431	4282
3ug	10	19,608	1889
Obwalden	. 10 38	13,376	1672
Appenzell J. Rh		12,000	1739
Baselstadt		40,683	25427
- ouleslands s .	The state of the s		
	1785 06	2,510,494	1406

Die Brauereien Münchens haben 1863 632,754 Eimer Sommerbier eingesotten. Ein laufender Brunnen, der 2 Maß per Minute liefert, müßte ununterbrochen 36½ Jahr Zeit haben, um dieses Quantum hervorzubringen.

Die Zahl der Wohnungen in Paris hat sich seit 1860 um 36,017 vermehrt und betrug im Sommer 1863 in runder Summe 603,500. Niedergerissen wurden in den 10 Jahren von 1852 bis 1862 11,192 häuser, dagegen 55,864 neue gebaut.

Wie sehr auch einzelne Gegenben bes Kantons St. Gallen, namentlich bas Toggenburg, vom Sturmwind im Januar 1863 heimgesucht wurden, zeigen folgende Zahlen:

, , ,	U a		and the state of t
Bezirke Ober- unb	Zahl ber		Total ber empfangenen
Meutoggenburg.	Beschäbigt.	idağung.	Liebesfteuern.
gain in the about it		Fr.	Fr. Rp.
Rappel	89	54,500	5,452 40
Reglau	140	52,250	10,215 75
Ebnat	36	30,940	1,893 —
Stein	61	26,870	3,170 26
Arummenau	54	20,100	2,503 60
Wattweil	19	18,950	3,372 37
Alt St. Johann	61	15,366	3,218 88
Hemberg	24	12,200	1,708 —
St. Peterzell	14	7,100	775 —
Brunnadern	8	4,215	666 —
Wildhaus	4	720	100 —
Dberhelfenschwyl_	1	340	
	511	243,551	33.075 26

An die vorstehende Summe von 33,075 Fr. 26 Rp. trug die Kantonshülfstasse 21,194 Fr. bei. Ihre Gesammtunterstühung an 31 Gemeinden beträgt 27,862 Fr. 70 Rp. — In den Gemeinden Alt St. Johann, Stein, Neßlau und zum Theil auch Krummenau ist der sehr bedeutende Schaden, welcher an Waldungen angerichtet wurde, nicht geschäft worden. Auch haben Manche, welche vermögenshalber auf keine Unterstühung rechen konnten, ihren Schaden nicht schäfen lassen. Wir führen noch diesenigen Gemeinden auf, welche einen Schaden von 1000 und mehr Fr. Behufs Untersfühung aus der Kantonshülfstasse eingegeben haben.

	Zahl ber Beschäbigt.	Shaben- fcatung.	Unterftügung aus ber Kantonshülfstaffe.
Shänis	56	8r. 20,857	8r. Rp. 1974 70
Tablat		19,600	1535 —
Eggerdriet	42	9,900	983 50
Benfen		8,440	228 —
Ernetschwyl		6,810	364 —
Raltbrunn		2,840	277 —
Gommiswald		2,400	240 —
Vilters (Wangs)		1,700	170 —
Rieden		1,500	150 —
Mogelsberg		1,155	144 50
St. Gallenkappel	ALCOHOLOGICAL CONTRACTOR OF THE PARTY OF THE	1,000	100 -

<sup>\*)</sup> Dhige Bevölkerungsübersicht — im Juli 1862 von ber Bundesversammlung als richtiges Ergebniß genehmigt — weist eine geringere Bevölkerung als die im 1862er Kalender enthaltene Uebersicht auf. Diese Differenz rührt hauptsächlich daher, weil in den frühern Angaben die Durchreisenden inbegriffen sind und in den odigen nicht.